



- Ratsfraktion -

Rede zum Konjunkturpaket II

Sitzung des Stadtrates am 05. Mai 2009

**Fraktionsvorsitzender
Die Aktive
Manfred Henninger**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie so vieles im Leben hat auch unser heutiges Thema „**Konjunkturpaket II**“ unterschiedliche „Seiten der Medaille“, die es zu beleuchten gilt.

„Rettungsschirme“ und diverse „Programme zu einer konjunkturgerechten Wachstumspolitik“ wurden im Hinblick auf die Finanz-, Konjunktur- und Wirtschaftskrise gefordert und sind inzwischen teilweise umgesetzt.

Ich erspare Ihnen und mir, auf den ganzen bunten Strauß der Maßnahmen näher einzugehen. Letztlich erfolgte die Verabschiedung in Berlin und nicht in Korschebroich.

Dennoch erlaube ich mir festzustellen, dass m. E. ein beträchtlicher Teil der Maßnahmen aus den Konjunkturpaketen verpuffen werden und selbst bei wohlwollender Betrachtung eher ein Sack Wahlkampf-Munition sind.

Staatliche Programme zur Ankurbelung der Konjunktur analog John Maynard Keynes (engl. Nationalökonom 1883-1946) hinterlassen –so die traurige Realität- in erster Linie eine immer höhere Verschuldung.

Das ist **Keynes** nicht vorzuwerfen. Schließlich hatte er in seinem Modell nicht nur vom immer zitierten „**deficit spending**“ sondern auch von „**deficit surplus**“ gesprochen, also dem Ansparen von Budgetüberschüssen in guten Zeiten für den Einsatz in schlechten Zeiten. Doch das wird gänzlich unter den Tisch gekehrt. Wir kennen alle die Realität.

Der Bund der Steuerzahler schätzt, dass in diesem Jahr die **Neuverschuldung** von Bund, Ländern und Gemeinden 140 Milliarden Euro betragen wird. Damit hat sich die Verschuldung pro Sekunde gegenüber 2008 auf 4.439 Euro nahezu verzehnfacht! Die **Zinsbelastung** des Bundes ist

fast so hoch wie das neue Konjunkturpaket. Darin liegt die eigentliche Dramatik.

Allein schon angesichts der demographischen Entwicklung gibt es zur **Konsolidierung aller öffentlichen Haushalte** keine Alternative. Denn geringere Schulden heute bedeuten größere Haushaltsspielräume morgen sowie die Entlastung künftiger Generationen.

Andererseits –und da bin ich bei der zweiten Seite der Medaille- gilt es den **Abschwung und insbesondere den Beschäftigungsrückgang zu stoppen** oder zumindest in einigermaßen erträglichen Grenzen zu halten. Insofern kann das Konjunkturpaket II durchaus Positives bewirken. Primär durch Vorziehen ohnehin wünschenswerter Investitionen in Bildung und Infrastruktur. Wenn etwa durch energetische Sanierung zukünftige Kosteneinsparungen erzielt werden.

Aber auch hier gilt: Investitionen sind auf Sinn und Zweck und den Kosten-Nutzen-Faktor zu überprüfen.

Die uns vorgelegte Liste der Maßnahmen zur **Bildungsinfrastruktur** erfüllt unseres Erachtens diese Anforderungen. Wir haben dem im Hauptausschuss zugestimmt und werden dies auch heute tun. Folgende Vereinbarungen aus dem Hauptausschuss vorausgesetzt:

- 1) der Gesamtrahmen in Höhe von 1,7 Mio. € wird nicht überschritten.
- 2) Der Gesamtrahmen beinhaltet auch die externen Architektenhonorare.
- 3) Für das Großprojekt Blockheizkraftwerk werden zum entsprechenden Zeitpunkt detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnungen nachgeliefert. Sollte sich aufgrund dessen das BHKW nicht rechnen, so unterstellen wir den Mut, das Projekt zu canceln und auf andere Projekte der erweiterten Liste des Bauausschusses auszuweichen.

Der Bereich **Sonstige Infrastruktur** beinhaltet gemäß Verwaltungsvorschlag lediglich den behindertengerechten Umbau von Kreuzungspunkten/Gehwegen. Auch wir sind uns des demographischen Wandels bewusst. Absichtserklärungen allein helfen nicht weiter, Tun ist angesagt. Da erhoffen wir uns aus den diversen Arbeitsgruppen noch einige Anregungen für die mittlere und fernere Zukunft. Bereits jetzt ist dem Verwaltungsvorschlag hinsichtlich der angesprochenen Maßnahme zuzustimmen. Was uns jedoch Bauchschmerzen bereitet ist der hohe Betrag. Denn durch die zu erwartende Änderung des Artikels 104 b GG sollen auch weitere Verwendungsmöglichkeiten eröffnet werden. Vielfältige Vorschläge sind den Fraktionen in Briefen zugegangen, weitere Ideen zum Hauptausschuss lagen von einzelnen Fraktionen vor. Lassen Sie mich bitte alles auf ein verbleibendes Thema beschränken:

die Grundwassersituation in Korschenbroich.

Durch das vom Rhein-Kreis Neuss finanzierte Gutachten des Erftverbandes inkl. der nachfolgenden Kostenschätzung scheint eine Teillösung in Aussicht. Zumindest eine grobe Perspektive eröffnet sich. Auch unser engagierter Landrat Dieter Patt empfahl, Gelder aus dem Konjunkturpaket II in die noch zu stemmende Gesamtfinanzierung einzubringen. Diese Chance und vor allem dieses nicht nur symbolische Zeichen dürfen wir nicht verstreichen lassen!

Unter folgenden zwei Voraussetzungen **beantragen wir** deshalb, 150 T € für Grundwassermaßnahmen vorzusehen:

- 1) der Artikel 104 b GG durchläuft in vertretbarer Zeit die Gesetzgebungsgremien.
- 2) Maßnahmen zur Grundwasserbegrenzung und –steuerung werden als verwendungsfähig angesehen.

Die Aktive bittet Sie, geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates der Stadt Korschenbroich, unserem Antrag zuzustimmen.